

WIRKLICHE Bedrohungen bedrohter Spezies

geschrieben von Chris Frey | 4. März 2021

[Hervorhebung im Original]

Die Biden-Regierung bedient sich Exekutivanordnungen und regulatorischer Diktate, während das von den Demokraten kontrollierte Haus und der Senat Gesetze durch eine Stimme Vizepräsident Tie-Breaker sind. Das bringt uns gefährlich nahe an einen Green New Deal, der die fossilen Brennstoffe, die 80% der Energie in Amerika liefern, eliminieren würde – und sie durch Wind-, Solar-, Batterie- und Biokraftstoffenergie ersetzen würde.

Dies wird als „sauber, erneuerbar, ökologisch und klimafreundlich“ angepriesen. Es ist alles andere als das. Es würde Millionen von Windturbinen, Milliarden von Sonnenkollektoren, Tausende von Meilen neuer Übertragungsleitungen, Millionen von Hektar Biokraftstoff-Plantagen – und den exorbitanten Ausbau neuer Minen und Fabriken erfordern, um all diese neuen Energieanlagen zu bauen. Das würde sich auf Dutzende oder sogar Hunderte von Millionen Hektar Land in den Vereinigten Staaten auswirken, die für Ackerbau, Landschaften und Lebensräume für Wildtiere bestimmt sind ... und über unsere Küsten hinaus.

Wir müssen das jetzt diskutieren, bevor wir den mit (vermutlich) guten Absichten gepflasterten Weg in die ökologische und wirtschaftliche Hölle einschlagen.

Viele Aktivisten, Politiker und Aufsichtsbehörden glauben, dass unsere Erde und ihre Gebiete mit unberührter Wildnis durch fossile Brennstoffe, konventionelle Landwirtschaft, moderne Lebensstandards und einen katastrophalen Klimawandel bedroht sind, der aus den oben genannten menschlichen Aktivitäten resultiert. **Viele schüren diese Ängste, um eine immer größere Kontrolle über Energie- und Wirtschaftssysteme zu erlangen, persönliche Freiheiten zu beschneiden und Fragen und abweichende Meinungen zum Schweigen zu bringen.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Nur wenige von ihnen könnten wahrscheinlich jagen, sammeln oder ausreichend Nahrung für ihre Familien anbauen. ... Dennoch sind sie strikt gegen synthetische konventionelle Herbizide, Insektizide und Düngemittel und unbeugsam in ihrem Irrglauben, dass Biobauern keine Pestizide verwenden – oder zumindest keine, die nicht sicher für Menschen und Wildtiere sind. Sie ignorieren den weit verbreiteten Einsatz von „natürlichen, organischen“ Chemikalien wie Kupfersulfat, das für Menschen giftig, für Fische tödlich, für die Fortpflanzungsorgane von Vögeln und Säugetieren schädlich, für Schafe und Hühner toxisch und in

Boden und Wasser hochgradig persistent und bioakkumulativ ist.

Ihre Besessenheit vom „gefährlichen menschengemachten Klimawandel“ ignoriert ebenfalls die Realität. Ihre Computermodelle laufen heiß und sagen durchweg deutlich wärmere Temperaturen voraus als tatsächlich gemessen werden. Die Warnung, über die sie sich aufregen, mag um das Industriezeitalter herum begonnen haben, aber sie fällt auch mit dem Auftauchen der Erde aus der 500 Jahre langen Kleinen Eiszeit zusammen – eine bequeme Überschneidung für Polemik.

Die extremen Wetterereignisse, die sie den fossilen Brennstoffen und dem steigenden Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre zuschreiben, nehmen weder an Häufigkeit noch an Intensität zu. Vor allem stützt keine glaubwürdige Wissenschaft ihre Behauptungen, dass das heutige Wetter und Klima ausschließlich vom Menschen verursacht wird ... und nichts mit den natürlichen Prozessen und Fluktuationen zu tun hat, die im Laufe der Geschichte Gletscherepochen, Warmzeiten und extreme Wetterereignisse und Zyklen verursacht haben.

Ihr bei weitem größter Irrtum ist jedoch ihr Beharren darauf, dass Wildtiere und ihre Lebensräume durch den Verzicht auf fossile Brennstoffe für Stromerzeugung, Transport, Heizung und Kochen gerettet würden. In Wirklichkeit gehen die größten Bedrohungen für Pflanzen, Tiere und Lebensräume nicht vom Klimawandel aus. Sie gehen von „grüner“ Energiepolitik und -programmen aus, die im Namen der Stabilisierung des niemals stabilen Klimas der Erde umgesetzt werden.

Die derzeitige Eile, mit der die Produktion und Nutzung fossiler Brennstoffe durch *Executive Orders*, *Green New Deals* und Infrastruktur-Vorschriften eingestellt werden soll – und die gesamte Energie Amerikas aus Wind-, Solar- und Biokraftstoffen gewonnen werden soll – wird dazu führen, dass *Zehner-Millionen* Hektar Ackerland, landschaftlich reizvolle Gebiete und Lebensräume für Wildtiere von riesigen Industrieanlagen überdeckt werden, um die Energie bereitzustellen, die Amerikas Arbeitsplätze, Gesundheit und Lebensstandard ermöglicht.

Mit der Zerstörung von Lebensräumen werden immer mehr Spezies geschädigt, bedroht und zum Aussterben gebracht.

Kohle, Öl und Erdgas erzeugen heute über 2,7 Milliarden Megawattstunden Strom pro Jahr. Fahrzeuge verbrauchen das Äquivalent von weiteren 2 Milliarden MWh pro Jahr, während Erdgas weitere 2,7 Milliarden MWh für die Beheizung von Häusern, Geschäften und Fabriken, die Warmwasserbereitung, das Kochen und industrielle Prozesse liefert.

Das sind 7,5 Milliarden MWh, nur für die Vereinigten Staaten. Das ist eine enorme Energiemenge – und darin sind die Öl- und Gasvorräte für Kunststoffe, Pharmazeutika und zahllose andere petrochemische Produkte noch nicht enthalten (hier kommen Mais, Sojabohnen und andere Biokraftstoffpflanzen ins Spiel). Auch die Energie zum Aufladen von Backup-Batterien für sonnen- und windlose Stunden, Tage und Wochen ist

hier nicht enthalten.

Die Befürworter „erneuerbarer“ Energien und Lobbyisten wollen uns glauben machen, dass wir dies mit sehr wenigen Windturbinen und/oder Solarpanels erreichen können – auf relativ kleinen Flächen in den USA. Einer hat errechnet, dass nur 1.939 Quadratmeilen (1.240.000 Acres; Delaware) an Solarpaneelen nötig wären, um den bestehenden Strombedarf der USA zu decken; ein anderer sagte 10.000 Quadratmeilen (Maryland); ein dritter schätzte 40.223 Quadratmeilen (Ohio).

Ein anderer rechnete vor, dass wir die derzeitige Stromerzeugung mit nur 1.260.000 Windturbinen auf nur 470 Quadratmeilen Land ersetzen könnten, unter der Annahme, dass jede Turbine einen Viertel-Morgen groß ist und sie allesamt an 40% des Jahres Strom erzeugen.

Ich bin mir nicht sicher, welchen Feenstaub diese Leute versprüht haben, aber das sind keine realen Zahlen. Man braucht Platz zwischen den Paneelen für den Zugang und die Wartung; man kann sie nicht in ein riesiges Array packen. Bedenken Sie auch, dass Dominion Energy allein für Virginia 490 Quadratmeilen an Paneelen plant (das entspricht der 8-fachen Fläche von Washington, DC), nur für einen Teil seines Strommarktanteils im Staat).

72.000 der Sonne nachgeführte High-Tech-Paneele auf der *Nellis Air Force Base* im sonnigen Nevada bedecken 140 Hektar und erzeugen nur 32.000 MWh pro Jahr: 33 % der Nennleistung. Stationäre Low-Tech-Paneele erzeugen weit weniger als das. Die 355 Turbinen der industriellen Windkraftanlage *Fowler Ridge* in Indiana bedecken 50.000 Acres (120 Acres/Turbine – nicht annähernd ein absurder 1/4 Acre) und erzeugen nur 25% der Zeit Strom.

Ich schätze, man bräuchte über 17 Milliarden Paneele im Stil von *Nellis* – auf 53.000 Quadratmeilen (34.000.000 Acres oder der Hälfte von Nevada), um alle 7,5 Milliarden MWh fossiler US-Energie zu ersetzen und Batterien für eine Woche sonnenloser Tage aufzuladen, im Rahmen des *Green New Deal* des Teams Biden. Die Verwendung von standardmäßigen, stationären Paneelen würde die Landfläche und die Anzahl der Paneele verdoppeln oder verdreifachen.

Nimmt man *Fowler Ridge* als Richtwert und geht von nur 50 Acres pro Turbine aus, würde man etwa 2 Millionen 1,8-MW-Windturbinen benötigen, die sich über 155.000 Quadratmeilen landschaftlich reizvolles, landwirtschaftlich genutztes und naturbelassenes Land ausbreiten würden. Das ist ganz Kalifornien. Und es wird angenommen, dass jede Turbine 25 % des Jahres Strom erzeugt. Geht man zur Küste, bräuchte man über 300.000 monströse 10-MW-Turbinen entlang der Großen Seen und der Meeresküsten.

Außerdem bräuchten wir Tausende von Kilometern an neuen Übertragungsleitungen, um all diese Anlagen und Städte miteinander zu verbinden.

Aber je mehr Windturbinen wir installieren, desto mehr müssen wir sie in

suboptimalen Gebieten aufstellen, wo sie vielleicht 15 % des Jahres funktionieren; und je mehr wir installieren, desto mehr beeinträchtigen sie den Windfluss für die anderen. Die Auswirkungen auf Land, Lebensraum und Wildtiere könnten sich leicht verdoppeln; Millionen von Raubvögeln, anderen Vögeln und Fledermäusen würden getötet werden.

Je mehr Paneele wir installieren, desto mehr davon müssen in Gebieten mit geringer Qualität aufgestellt werden, und desto mehr brauchen wir.

Der Energieanalytist Willis Eschenbach hat errechnet, was nötig wäre, um die Welt bis 2050 auf eine emissionsfreie Stromerzeugung zu bringen – und genügend Spitzenleistung für die heißesten Sommer- und kältesten Wintertage zu gewährleisten. Er hat Solar- oder Windkraftwerke in Verbindung mit (gefürchteten und verachteten) Atomkraftwerken als Backup- bzw. eigentliche Erzeugungskapazität für sonnen- und windlose Tage verwendet und geht von einem Wirkungsgrad von 35 % aus. Wenn man seine Zahlen so anpasst, dass sie nur den US-Bedarf berücksichtigen, würde Amerika benötigen:

* 350.000 Quadratmeilen Solarzellen (Nevada, Arizona und New Mexico zusammen) plus 1.760 neue 3000-MW-Kernkraftwerke. Wenn man Platz für Zugang und Wartung hinzufügt, würde sich diese Zahl mindestens verdoppeln. Oder

* 10,5 Millionen 2-MW-Windturbinen auf 820.000 Quadratmeilen Land für Landwirtschaft, Landschaft und Wildtiere: mehr als ein Viertel der kontinentalen USA, plus 1.760 neue 3000-MW-Kernkraftwerke. (Wenn wir 1,8-MW- statt 2,0-MW-Turbinen verwenden, bräuchten wir 11,6 Millionen Turbinen auf 30 % der unteren 48 Staaten).

Die Produktion von Biokraftstoffen als Ersatz für all diese Petrochemikalien würde Millionen weiterer Hektar ehemaliger Lebensräume erfordern.

All diese Turbinen, Paneele, Backup-Batterien, Elektrofahrzeuge, Biokraftstoff-Verarbeitungsanlagen, Kernkraftwerke und Übertragungsleitungen würden Millionen von Tonnen an Metallen, Mineralien, Kunststoffen und Beton benötigen – aus Milliarden von Tonnen Abraum und Erzen. Das wird zu astronomischen Auswirkungen auf Land, Luft, Wasser, Wildtiere und Menschen durch Abbau, Verarbeitung und Herstellung führen. Das meiste davon wird in Übersee stattfinden, aus den Augen und aus dem Sinn, weil Team Biden diese Aktivitäten in den Vereinigten Staaten nicht zulassen wird. Also werden sich viele Leute nicht darum kümmern und sich fröhlich darauf konzentrieren, dass diese neuen Energiequellen „emissionsfrei“ sind ... *hier in den USA*.

Dies sind nur *Best Estimates*. Aber sie unterstreichen, warum wir umfassende, solide Energieproduktions- und Umweltanalysen sowie Folgenabschätzungen für jedes Konzept, jeden Vorschlag und jedes Projekt des GND benötigen – bevor wir uns auf den mit (vermutlich) guten Absichten gepflasterten Blumenweg in die ökologische und ökonomische

Hölle begeben.

Es darf keine beschleunigten Prüfungen geben, keine Abkürzungen, keine Behauptung, die ökologischen Auswirkungen könnten beschönigt werden, weil sie „unbeabsichtigt“ oder weniger wichtig seien als die „Rettung des Planeten“ vor dem Klimachaos.

Paul Driessen is senior policy advisor for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org) and author of books, reports and articles on energy, environmental, climate and human rights issues.

Link: <https://www.iceagenow.info/real-threats-to-threatened-species/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE